

Gedicht zum Abschied von Frau Mähliß

am 14.12.2004

Wolf von Cube

Sekretariat – schon dieses Wort
Bedeutet den besond´ren Ort!
Das Tor ins Himmelreich hinein
Im hohen Turm – auf Eb´ne neun.

Dort mit gewicht´gen Formularen
Computern, Fax und Telefon
Sitzen zwei Damen, höchst erfahren
Inmitten uns´rer Direktion.

Auch die besteht aus zwei Personen
Männlichen und weiblichen Ge-
schlechts
Die ebenfalls da oben thronen
Der eine links – die and´re rechts.

Doch die zwei Damen in der Mitte
Sehr schwer zu sagen, welche fescher
Sie bringen Leben in die Hütte
Frau Mähliß und auch Frau Ludäscher.

Sie bringen locker auf den Weg
Die Politik der Bibliothek
Und kämpfen tapfer auf der Bühne
Der Schreiarbeit und der Termine.

Vermitteln an die Direktoren
Was nicht bestimmt für fremde Ohren
Egal, ob dieses telefonisch
Stattfindet oder ´ne Person isch.

(a weng Konschtanzerisch darfs
mal sein, gell?)

Dort werden Wünsche angenommen
An- und Verträge aufgesetzt
Selbst Urlaub kann man hier bekommen
Und Kosten kriegt man auch ersetzt.

Geht man dann fort von diesem Ort
Begibt sich in die Niederungen
Ist einem lang ein freundlich Wort
Bis Eb´ne vier noch nachgeklungen!



Frau Mähliß – die vor sechzehn Jahren
Als Sekretärin zu uns fand
Macht Schluss mit Fax und Formularen
Geht morgen in den Ruhestand.

Sie hat so viel für uns vermittelt
Sie, die uns morgen ganz verlässt
Wir alle sind vom Schmerz geschüttelt-
Als Trost bleibt noch ihr Abschiedsfest.

Liebe Frau Hätscher und Herr Franken-
Sie lernten sehr Frau Mähliß schätzen,
Sie machen sich doch bald Gedanken-
wer wird in Zukunft sie ersetzen?

Im hohen Turm auf Ebene neun
Soll sich Frau Mähliß heut nur freu´n
Die letzte Alltagsrunde dreh´n
Und feiern jetzt auf Eb´ne zehn!

Wir woll´n die Heidi ziehen lassen-
Und wünschen ihr von Herzen Glück
Wir hoffen sehr, sie kann´s schon fassen
Und kommt mal zu Besuch zurück!